

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 8 (1882)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düstler Schreier  
Und es thut mir wirklich leid,  
Daß von den letzten Gefezzen  
Durchplumpsten alle beid'.

Der Patentschutz par exemple  
Wär' durchgedrungen gewiß,  
Der Impfwang, sein Gefährte,  
Der bracht' ihn in Verruf.

Nun mußte des Zwanges wegen  
Entgelten sich der Schutz.  
Die böse Gesellschaft stiftet  
Nach dem Sprüchwort nie was Gut's.



Den Zürcher Demokraten.

Sagt an, Ihr Demokraten,  
Man ist verwundert darob,  
Wie Ihr seit den letzten Thaten  
Gewachsen gar so grob!

Den Gallauern in's Stammbuch.

Si tacuisses, 10 Fr. habuisses!  
Zu deutsch: Was Dich nicht brennt, das blaße Deiner Obrigkeit nicht  
unter die Nase, auf daß Du lange lebest und ihr nicht „mißfallest“, was ihr  
Nichts kostet, Dich aber die theure Lehre: Neben ist Nidel, Schweigen ist  
Silber, Schreiben ist 10 Fr.

Großspruch in's Album der St. Galler Literaten.

Keinen rothen Demokraten  
Kündigt Euch die Urne an;  
Seht die Folgen Eurer Thaten —  
Einen schwarzen Kuttenmann!



**Herr Feuß.** Woher, Verehrtesti, e so i der Täubi?  
**Frau Stadtrichter.** So würkli taub, 's muess ein bim Sid nid Wunder näh.  
**Herr Feuß.** Bitti, erkläred Sie sich e chli dütscher.  
**Frau Stadtrichter.** Eija, da han i scho längerer Zit es Usflügli vorg'ha und  
mi derschür wägem Wetter uf de Herr Billwiler verlosh. Wo n'er  
do am Mäntig für der 1. August prophezeit: „Necht bewölft,  
vorwiegend trocke und öppis wärmer“, dent i: Nei, das ist iez  
herkli. Schöni Usflücht z'hoffe, lä Räge und doch nid e so schüli  
heiß. Drum iez oder nie, und würkli bin i do abg'reist.  
**Herr Feuß.** Und do häts de ganz Tag e so schüli g'regnet! Sie sind  
würkli z'bedure.  
**Frau Stadtrichter.** Drum dum i au grad ab der meteorologische Zentral-  
astalt, wo-n-i mi bilaght ha.  
**Herr Feuß.** Würkli? Hät er si g'wüß usg'recht, de Herr Billwiler?  
**Frau Stadtrichter.** Denked Sie numme, er häd g'seit, es seig blos es  
Wetsch gli zum Sezer, es heig söle stah: 's heiteri uf zum e  
Wulkebruch!  
**Herr Feuß.** Ja, wenn derig Wetsch mögli sind, so glaub i denn doch au,  
es sig gut, wenn die neu Buchdruckerei-Berordnig dene Sezere  
's z'Nüni esse verbüti.

**Hans:** Was ist au mit em Turm uf em Züriberg? Im Frühling  
häts g'heisse, me b'schließ en, wil er buwfällig sei; doch thuet me ne gar nid  
reparire.

**Geiri:** Me will en sorgli b'halte füe b'Landesausstellung, villescht  
chunnt me für dä guet und billig Buw no e Medallie über.

Auflösung des Silbenräthfels in voriger Nummer.

Drebbel	Zacharias
Ida	Elephant
Essen	Rosette
Stafford	Inful
Clique	Sebastopol
Hesperos	Cantü
Walhalla	Hallucinationen
Ephru	Engerling
Indianopolis	

Die schweizerische Landesausstellung.

Hierauf sind 18 richtige Lösungen eingegangen. Die ausgesetzten Preise  
sind das Loos folgenden zu: 1. Hrn. Leppli, Lehrer in Auserfluh; 2. Hrn. S. Moser, in Veltheim; 3. Hrn. Wader, zur „Walhalla“  
in St. Gallen.

Silbenräthfel.

Aus folgenden 35 Silben sollen 14 Worte gebildet werden, deren An-  
fangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen zwei politische Gegner  
der neuesten Zeit ergeben:

A, bo, bor, bry, ca, can, di, de, dorf, e, em,  
gelb, ha, in, kar, lip, lyp, ma, mur, mil, nann,  
ning, o, o, ra, rah, ro, rec, rausch, se, ser,  
sau, se, ti, tor.

Die 14 Worte bedeuten:

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 1. Eine Person des a. Testaments.    | 9. Eine geometrische Figur.                   |
| 2. Eine preussische Provinzialstadt. | 10. Ein erquickendes Getränke.                |
| 3. Einen Nahrungsstoff.              | 11. Einen großen engl. Staatsmann.            |
| 4. Eine Götterwohnung.               | 12. Einen afrikanischen Helben alter<br>Zeit. |
| 5. Einen angeblichen Prinzen.        | 13. Ein im Entstehen begriffenes<br>Wesen.    |
| 6. Eine alte Weltbeherrscherin.      | 14. Ein sehr giftiger Farbstoff.              |
| 7. Einen asiatischen Fluß.           |   |
| 8. Einen Leiter.                     |   |

Für richtige Auflösung werden folgende Prämien ausgesetzt: 1. Drei  
Jahrgänge „Nebelpalmer-Kalender“; 2. Ein Tableau der Bundesversammlung;  
3. Ein Portrait Richonnet's. — Nur Abonnenten sind prämiënberchtigt.

Briefkasten der Redaktion.



Div. Laßt die Götterdienerpresse nur  
schreien, die Intelligenz sei dem Un-  
verstand unterlegen! Wenn es zu den  
Wahlen geht, klingt es dann schon wieder  
anders. Uebrigens, wenn diese Intelligenz  
nicht herausfindet, daß hier das Gefühl des  
Volkes der — Bivisektion ein ener-  
gisches Stopp! zurief, mag sie nur ruhig  
weiter in die Schule gehen. An den nöthigen  
Schlägen wird's nicht fehlen. — H. H. i. N.  
Besten Dank für das Räthsel, welches wir  
mit Vergnügen zum Abdruck bringen, ob-  
schon die Frage ja bereits gelöst ist. —  
Spatz. Nichtig lesen ist auch eine Kunst.  
Bis jetzt hat noch kein Telegraph so etwas  
gemeldet. Was macht's? — A. S. i. Brg.  
Das war ein erfreulicher Zug und ein  
großes Resultat. Auf einen Schlag eine  
Viertelmillion Gell! Ob wir da nicht mit-  
reden können im Konzert? — O. H. M.  
i. W. Geht nicht. — Jobs. Wenn auch leicht; solche Dingerchen schärfen das  
Gedächtniß und bilden. — G. W. i. Bn. Sie sehen, daß man die so sehnlichst  
erwünschten 50,000 nicht nöthig hatte. Fühlung mit dem Volk thut's auch.  
Uebrigens herzlichsten Dank mit der Bitte, die gute Stimmung zur Erreichung  
dieser Zahl auszunützen. — F. G. i. M. Mit Vergnügen denüht. Dank. —  
U. G. i. Wp. Wir können aus technischen Gründen das Räthsel nicht bringen.  
— ? i. Z. Und unsere letzte Zeile? — A. Sp. 100. So viel wir wissen, noch  
in keiner; in der „N. fr. Pr.“ im Feuilleton. — Sabel. Besten Dank. Die  
Namen sind wohl zwecklos. — Felix Birkenreis. Dank für das hübsche Gebicht.  
— G. H. i. Mn. War gar nicht auf Dich gemüht. — Ch. P. i. C. Jeden  
Samstag und Sonntag werde den Aufenthalt der Fremden durch musika-  
lische Produktionen erhöhen“, schreibt ein Wirth aus. Wenn sich dieses  
Mittel bewährt, was werden wir Alles für musikalische Genüsse zu hören be-  
kommen! — N. N. Unter keinen Umständen. „Aus Gemeinem ist der Mensch  
gemacht und die Gewohnheit nennt er seine Amme.“ — O. F. Der Feldzug  
wird für spätere Tage in Aussicht genommen. — K. R. i. P. Da sieht man  
ganz genau, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird. — Scholast. Für  
den Schulartikel hat der „Nebelpalmer“ viel, sehr viel Sympathie. Hoffent-  
lich auch recht gute Einfälle. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht  
aufgenommen.